



09. Juni 2021

**Rede von Barbara Otte-Kinast, Niedersächsische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, zu den Anträgen der Fraktion der FDP, der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU in der Sitzung des Niedersächsischen Landtages am 09. Juni 2021, TOP 20**

- a) Teilmobile, stressfreie Schlachtungsmethoden unterstützen!**
- b) Regionale Fleischvermarktung und stressfreie Schlachtung stärken – dezentrale und mobile Schlachtung ermöglichen**

*Es gilt das gesprochene Wort*

Anrede

Die Nachfrage nach regionalen Produkten ist groß, und in den vergangenen Monaten nochmals deutlich gestiegen.

Vielen Menschen wurde durch die Corona-Pandemie bewusst, wie wichtig die heimische Landwirtschaft ist!

Verbraucherinnen und Verbraucher möchten wissen, woher ihre Nahrung stammt. Gerade bei tierischen Lebensmitteln wie Milch, Eiern und auch Fleisch wird die Einhaltung hoher Tierschutzstandards für die Kaufentscheidung immer bedeutsamer.

Daher ist es mir wichtig, die dezentrale Fleischvermarktung in Niedersachsen zu fördern.

Klar dabei ist:

Die Schlachtung für die Tiere muss möglichst stressfrei sein – das gebietet der Tierschutz!

Als Verbraucherschutzministerin ist es mir sehr wichtig, dass auch die hohen, EU-weit geltenden Hygienestandards eingehalten werden.

Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
--	---	---

Durch die dezentrale Schlachtung in kleinen Schlacht- und Verarbeitungsbetrieben, ergänzt durch mobile Schlachtungen, können alle diese Anforderungen und Erwartungen an die Lebensmittelproduktion erfüllt werden!

Das wird auch auf EU-Ebene so gesehen:

Die Europäische Kommission hat einen Vorschlag für eine Rechtsänderung vorgelegt, damit die mobile Schlachtung im Herkunftsbetrieb möglich ist!

Das Europäische Parlament wird darüber in Kürze entscheiden.

Nach dem Vorschlag der EU soll es zulässig sein, bis zu drei Rinder, sechs Schweine oder drei Pferde im Herkunftsbetrieb zu schlachten. Dabei kommt eine mobile Schlachteinheit zum Einsatz, die zu einem zugelassenen Schlachtbetrieb gehört.

Die Schlachtung vor Ort erspart den Tieren den anstrengenden Transport zum Schlachthof – das wirkt sich auch positiv auf die Fleischqualität aus!

Kernpunkt ist: Die mobile Schlachteinheit kommt zum Tier, und nicht umgekehrt!

Ich freue mich sehr, wenn diese tierschutzgerechte Form der Schlachtung noch in diesem Jahr auch in Niedersachsen möglich sein wird!

Ich möchte aber darauf hinweisen, dass diese Art der Schlachtung für den Tierhalter, den Schlachtbetrieb und auch für die überwachende Behörde im Vergleich zur Schlachtung ausschließlich in einem Schlachthof aufwendig ist.

Jeder, der das Konzept verfolgt, erzeugt also Fleisch, das durch den hohen Aufwand und die begrenzten Schlachtzahlen seinen Preis hat.

Da es ein Interesse sowohl bei Landwirten als auch bei den Kunden gibt, die das recht hochpreisige Produkt nachfragen, und auf den Lebendtransport verzichtet werden kann, ist es uns wichtig, diesen Schritt zu ermöglichen.

Wir haben es deshalb einerseits mit dem Erhalt regionaler Wertschöpfung zu tun, andererseits mit einer Nische im obersten Preissegment.

Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
--	---	---

Anrede

Die Landwirtschaft soll gesunde, nahrhafte, hochwertige und dabei bezahlbare Nahrungsmittel für die gesamte Bevölkerung erzeugen.

Daher ist es für Verbraucher und für den Tierschutz gleichermaßen wichtig, die dezentrale Schlachtung und Fleischerzeugung in regionalen Schlachtbetrieben zu fördern.

Niedersachsen bietet über das PFEIL-Programm die EU-Fördermaßnahme „Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse“ an.

Dadurch können Investitionen in Schlachtung und Zerlegung innerhalb des Rahmens der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" gefördert werden - darunter auch mobile Schlachteinrichtungen.

Damit werden Kleinst- und Kleinunternehmen und entsprechende Erzeugerzusammenschlüsse gefördert.

Auch regionale Bezugs- und Vermarktungswege sind Pluspunkte, um die Chancen auf eine Förderung zu erhöhen!

Anrede

Die dezentrale und mobile Schlachtung erspart den Tieren lange Transportwege, Angst und Stress und dient darüber hinaus der regionalen Fleischvermarktung.

Dies unterstützt die Landesregierung!

Sabine Hildebrandt Pressestelle Calenberger Straße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-2095 Fax: (0511) 120-2382	www.ml.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@ml.niedersachsen.de
--	---	---